

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Montag, den 5. März.

1838.

Bekanntmachung.

In Folge Hoher Anordnung sind die Rügenfachen von dem vereinigten Criminalamte der Stadt Leipzig an das unterzeichnete Stadtgericht übergegangen und werden von dem letzteren von und mit dem 5. März 1838 an auf dem Rathhause hier selbst im zweiten Stockwerke, im letzten Zimmer, linker Hand vom Eingange her, expedirt werden.

Leipzig, den 2. März 1838.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Hauptmannes und eines Zugführers bei der 16. Compagnie, auch eines Zugführers bei der 12. Compagnie und eines bei der 14. Compagnie der Communalgarde sind bei den deshalb statt gehaltenen Wahlen Herr Gottlieb Richter, Strumpfwürkermeister, zum Hauptmann und Herr Carl Moriz Rothe, Kammsabrikant, zum Zugführer der 16. Compagnie, Herr Eduard Wilhelm Fürchtegott Meyer, Kürschnermeister, zum Zugführer der 12. Compagnie, und Herr Christian Andreas Stolpe, Gastwirth, zum Zugführer der 14. Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in diesen resp. Chargen am 24. d. M. bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 10. März d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 26. Februar 1838.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Hauptmann von Dallwitz. Hermsdorf, Prot.

Erinnerung an einen merkwürdigen Criminalfall.

(Actenmäßige Darstellung).

Wir blättern in frühern Jahrgängen dieses Blattes. Da wurden wir durch mehre Nummern v. J. 1813 daran erinnert, daß es am fünften März gerade fünf und zwanzig Jahre seien, daß innerhalb der Mauern unserer Stadt eine Untersuchung ihren Anfang nahm, welche sich auf verschiedene, kurz zuvor in Leipzig verübte Verbrechen bezog. Diese Untersuchung wurde in Sachsen wegen der Trennung des Landes nicht fortgeführt und beendet. Auch die hierseits geführten Acten wurden an das Ausland abgeliefert. Immer werden diese Vorfälle in der Geschichte dieser Stadt nicht ganz unerwähnt bleiben dürfen. Wenn wir die traurige Erinnerung daran in diesen Blättern erwecken, so geschieht es theils mit Rücksicht auf dasjenige, was in den Tageblättern von 1813 und 1814 so niedergelegt worden ist, wie es damals niedergelegt werden konnte, theils weil uns aus einer fernem Gegend des Auslandes, wo die Acten sich befinden, eine von kundiger Hand gefertigte actenmäßige Darstellung in der Art zugekommen ist, wie sie für dieses Blatt zu passen scheint. Wohl ist es uns bekannt, daß eine viel ausführlichere Darstellung sich in des verdienten Hitzig's Zeitschrift für die Criminalrechtspflege (Jahrgang 1830) befindet. Allein dieser mehr für eigentliche Juristen berechnete und den Laien nicht immer verständliche (vielleicht auch weniger zugängliche) Aufsatz würde sich schon seines Umfangs wegen weniger zur Aufnahme ins Tageblatt eignen. Doch liegt er uns zur Seite, und gleich ihm beziehen wir uns rücksichtlich der Meinung einzelner Namen darauf, daß deren Unterdrückung wegen schon längst stattgefundenen Kund-

machung derselben nicht nöthig erschien. Im Uebrigen folgen wir genau dem uns zugekommenen Manuscripte.

Am 8. Februar 1813 Vormittags gegen 9 Uhr wurde der Wache des Polizeiamts zu Leipzig gemeldet, daß so eben ein Mensch sich in die vierte Etage des am neuen Neumarkte gelegenen Kunitz'schen Hauses geschlichen und eine dort wohnende alte Frau so geschlagen habe, daß sie mit blutigem Kopfe und besinnungslos daliege. Durch die hierauf von der Behörde geschehenen Schritte ermittelte es sich, daß die Geschlagene die 75jährige Witwe des Briefträgers Kuhnhardt sei. Dieselbe hatte ihr Dienstmädchen Johanne Schmidt ausgeschickt und während ihres Alleinseins war der mörderische Anfall gegen sie verübt worden. Zu ihren Füßen fand man einen mit Blut besleckten Brief, datirt aus Hohendorf den 24. Januar 1813, Johann Gotthelf Bröse unterzeichnet, das Gesuch um ein Darlehn von 1000 Thalern enthaltend. Das Dienstmädchen war bei ihrer Zurückkunft unten in der Hausflur einem Manne begegnet, der die Frage an sie gerichtet hatte: ob sie weggehe und wann sie wiederkomme. Auf ihre Antwort, daß sie so eben zurückkomme, war der Mann schnell fortgeeil und sie wollte in ihm den Magister J. erkannt haben, dessen Unschuld sich aber bei der gegen ihn gerichteten Untersuchung darthat, indem die Schmidt zugestand, sich in der Person geirrt zu haben. Weitere Spuren des Thäters fanden sich für den Augenblick nicht und die wenigen Worte, welche die Kuhnhardt noch mit Bewußtsein gesprochen hatte, gaben über die Persönlichkeit desselben keinen Aufschuß. Die Bemühungen der Aerzte, durch Trepanation die Todesgefahr von der Unglücklichen abzuwenden, waren fruchtlos. Schon in der Nacht vom 9. zum 10. Februar starb sie, ohne wieder

zum Besitz ihrer Bestimmung gelangt zu sein. Am darauf folgenden Morgen wurde die Leiche seziert; es ergab sich, daß die tödtliche Kopfverletzung unter Anwendung großer Gewalt durch fünf Schläge mit einem sehr harten Instrumente (wie sich später zeigen wird, wahrscheinlich mit einem Hammer) zugefügt worden war. — Ein Raub war an der gemordeten Kuhnhardt nicht begangen worden; doch muß man stark vermuthen, daß ein solcher beabsichtigt worden und daß ihr der Brief überreicht wurde, um sie zur Darlegung ihrer Vermögensumstände zu veranlassen. Uebrigens war im Hohendorf Niemand mit dem Namen Bröse zu finden. —

Die Erforschung des Thäters war durch die erste Aussage der Schmidt irregeleitet worden. Bei ihrer weitem Vernehmung sagte sie aus, daß sie bereits am 6. Februar denselben Fremden, welcher ihr kurz vor dem Ruchbarwerden der That in der Hausflur begegnete, auf der zur Wohnung ihrer Dienstherrschaft führenden Treppe gesehen habe. Sie war von ihm nach der Kuhnhardt gefragt worden; der Unbekannte war aber wieder fortgegangen, weil sich Besuch bei derselben befand. Eben diesen Unbekannten hatte auch eine andere Hausgenossin am 6. Februar zu derselben Zeit bemerkt.

Sie beschrieb seine Kleidung näher, daß derselbe einen dunkelblauen Mantel und eine schwarze Mütze getragen. Gleich beim Eintreten hatte sie dieser Fremde nach der Wohnung der Madame Kuhnhardt gefragt und war von ihr vier Treppen hoch verwiesen worden, wohin er dann auch gegangen. Da sie auf ihrer Bodenkammer Geschäfte hatte, so war sie ihm gefolgt und hatte ihm, als er sich auf der vierten Treppe befunden und zu gleicher Zeit das Dienstmädchen Schmidt die Thüre des Vorsaals geöffnet hatte, um den Mann hereinzulassen, von dem die Kuhnhardt des Morgens ihr Brot kaufte, zugerufen: hier wohnt die Madame, nach der Sie mich fragten. Dessenungeachtet war der Fremde in anscheinender Verlegenheit und mit den Worten: nein, es soll eine Frau D. Kuniz sein, wieder umgekehrt, war aber auch nicht zur D. Kuniz, wohin sie ihn gewiesen, sondern die Treppe hinunter und zum Hause hinausgegangen. Beiden Zeugen wurde der Magister V. gerichtlich vorgestellt, aber weder die Eine noch die Andere erkannte ihn als denjenigen an, welchen sie am 6. und 8. Februar unter so bedenklichen Umständen im Kunizschen Hause gesehen hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortl. Redacteur Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 6. März, zum ersten Male: Bürgerlich und romantisch, Lustspiel von Bauernfeld.

Mittwoch, den 7. März, zum zweiten Male: Die Ritter von Malta, Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Deutsche Gesellschaft. Zur heutigen Wahl des neuen Vorstandes werden die Mitglieder freundlichst eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Kunst-Auction.

Der Katalog der unterm 25. Juni a. c. zu München abzuhaltenen Versteigerung der Delgemälde — Sammlung des verstorbenen Staatsbuchhalters Münch — kann gratis in Baumgärtner's Buchhandlung in Empfang genommen werden.

Versteigerung. Auf dem Säckischen Gute, in Lindenau, sollen den 14. d. Mts. früh um 9 Uhr eine Anzahl Eichen, Pappeln und Erlen gegen sofortige Zahlung in Preuß. Cour., jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf dem Stamme versteigert werden. Leipzig am 3. März 1838.

D. Ludwig Jerusalem req. Notar.

Bei E. W. Polet ist so eben erschienen:

Geschichte der Stadt Leipzig, fünfte Lieferung.

mit einer sauber in Stein gravirten Abbildung der Nicolaikirche im 16ten Jahrhunderte und der Ansicht des Grimma'schen Thores im Jahre 1775. Subscr.-Preis 6 Gr.

In den 4 ersten Lieferungen sind folgende Abbildungen enthalten: 1) Ansicht der Stadt Leipzig im 17ten Jahrhunderte; 2) Ansicht des Grimma'schen Thores, der Paulinerkirche und des Fürstenhauses am Ende des 18ten Jahrhunderts; 3) das Rathhaus in der zweiten Hälfte des 18ten Jahrhunderts; 4) die Thomaskirche und die Thomasschule zu Anfang des 18ten Jahrhunderts; 5) das neue Postgebäude; 6) die deutsche Buchhandelsbörse; 7) der Raschmarkt und die Börse im 18ten Jahrhundert; 8) das Halle'sche Pförtchen im Jahre 1775.

Das ganze Werk wird circa 60 Bogen mit 32 Abbildungen umfassen, alle Monate erscheint jetzt regelmäßig eine Lieferung von 4 Bogen Text und 2 schönen Abbildungen zu dem äußerst billigen Subscriptionspreise von 6 Gr.

Der Subscriptionspreis von 6 Gr. pr. Lieferung steht nur

noch bis zum Erscheinen der 8ten Lieferung (Ende Mai) offen. Von da an tritt ein erhöhter Ladenpreis für den ersten Band ein und kostet jede Lieferung 8 Gr. — Für frühere Subscriptenten bleibt der Preis unverändert 6 Gr. pro Lieferung.

E. W. Polet, Nicolaisstraße Nr. 561.

Die Richtersche Leihbibliothek

(Petersstraße Nr. 33)

zeigt ihrem gerhetesten Lesern hiermit an, daß auch vom fünften Hefte der zweite veränderte Abdruck erschienen ist und unentgeltlich ausgegeben wird.

Gelegenheitsgedichte, ernst und launig, fertig schnell und billigst D. I. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, Hof, links 3 Treppen.

Empfehlung!

Blumenkränze, Gevatterkörbchen, Guirlanden und Bettsträußchen, von den schönsten Blumen, werden arrangirt und gefertigt, wie auch Blumenstöcke und Palmenzweige (eicas revoluta) sind jederzeit billig und schön zu haben bei dem Gärtner Zapf, Nr. 1218, Hintergasse.

Anzeige. Da in meiner Unterrichtsanstalt für Kinder in weiblichen Arbeiten noch einige Stellen unbesetzt sind, so erlaube ich mir diejenigen Väter, welche mich mit ihrem Jutequen beehren wollen, andurch auf dieselbe aufmerksam zu machen.

M. W. Hülse, neuer Neumarkt Nr. 21, 3. Etage.

Anzeige. Lebkosamen in 24 Sorten, sehr bedeutend, ins Gefüllte fallend, die starke Preise zu 1½ Gr., kann noch etwas ablassen E. F. Brunert, Reichstraße Nr. 545.

Wohnungsanzeige. Ich wohne im Barfußgäßchen Nr. 181, 3 Treppen. Adv. Schubert.

Beste frisch geräucherte Lachshäringe.

pr. Duzd. 15 Gr., à St. 18 Pf., sind wieder vorräthig bei Carl Jul. Lieber, Gerbergasse Nr. 1108.

Ein Verkauf außrangirter Ausschnittwaaren

soll heute, den 5. März, und die darauf folgenden drei Tage zu außerordentlich billigen Preisen statt finden bei J. H. Meyer.

Sonnabend, den 10. März a. c., neunte Abendunterhaltung von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde in den Sälen des Hotel de Pologne.

Wir laden die Mitglieder der Communalgarde und andere achtbare Bürger und Einwohner, so weit es der Raum gestattet, hiermit höflichst ein.

Die Anmeldungen zur Theilnahme geschehen bei dem Zugführer Richter von der 15. Comp., Barfussgässchen No. 178 im Gewölbe, und G. Richter von der 9. Comp., Barfussgässchen No. 175.
Der Comité.

Verkauf. Bettfedern und Federbetten von mehreren Gattungen sind stets zu haben bei J. D. Schreyer, in der Reichsstr. neben der Salzmesse Nr. 546, beim Hausmanne.

Zu verkaufen sind billig 1 Divan, 1 Sopha nebst Stühlen: Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu verkaufen ist zu einem sehr billigen Preise wegen Mangel an Raum ein moderner dauerhafter Divan mit 6 Stühlen in der Reichsstr. Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine wohl eingerichtete Begräbnisstätte in der vierten Abtheilung des hiesigen Johanniskirchhofes und von dem Unterzeichneten das Nähere zu erfahren.
Adv. Kori, Thomaskirchhof Nr. 111.

Zu verkaufen stehen ein Divan, Sophas und Stühle am Kouge Nr. 870 parterre.

— No. 400 —

Französische Zeichengarne, echt roth, echt blau, sehr preiswerth und gut bei
Gustav Kirchner.

S n u i f!

— Schnupftabak —

Een Snuifje wakkern Holländer, gemengsel von Rotterdam. Ter versterking onzer gedachten, is altyd zeer bekwaam; — Te meer zoo het wel billyk in onze Stad komt by Het oordeel van de Koopers daardoor wordt tevens vry. Dit Snuifje is te vinden, by myn Heer reiziger, Bekend in verre landen, genoemd: „van Kirchner!“

Smoke!

— Hambro Rat-Tail-Cigars —

Reader, 'chance did You ever smell a Rat!?'
If not, I finely will tell You what: —
„Come soon to me, to prove its smoothing Clinch,
„You surely shall find — a Cigar of six inch!“
with

G. Kirchner.

C u s i r No. 3/4

— Nähelide! —

Agli cari amici della Sassonia,
A quelli di Baviera, di Svevia e di Franconia
E di Prussia, e di Polonia, e della Russia —
Principalmente a costor 'della grata Vestfalia
E d'Elvezia, dell' Olanda e di Francia
Con ungran numero in Ispagna,
Ed a ciascun' che mi si fiderà
Offerisco la detta Seta, giusto, di prima qualità.

G. Kirchner.

— Brúxula —

Dos son los Genios que rigen este Mundo! —
Primeramente los Guitarras, el Oro pro segundo;
Ambos se hallaran para siempre en mi tienda
Si las Carillas me sirven d'assistenta.

G. Kirchner.

— Berichtigung —

In einem alten Foliant, (woraus ich die Annoncen schöpfe —)
heist stets „la Fleur“ der Büschel;
Desgleichen steht l'esprit „der Geist“ dort übersetzt durch
Nischel. —

Dies Buch, betitelt: „bonne Caboché“, liegt höher, als wir glauben,
Und ist sein Inhalt schnell zur Hand, so kann uns Niemand schrauben!

G. Kirchner.

Gute Bremer Cigarren,

als Maryland, Amessforter, Jaques, Portorico, Cuba, Cabannas, Havana etc. verkaufe ich

in 1/4 Kisten, wie auch im Einzelnen,
zu den möglichst billigen Preisen.

F. W. Krauser, Grimm. Gasse Nr. 7.

Gesuch. Ein junger Mann, der ein Vermögen von 5 bis 600 Thlen. besitzt, kann eine Schenk- und Speisewirtschaft sogleich oder nach Befinden übernehmen, oder als Theilnehmer placirt werden. Näheres Brühl Nr. 452, 3te Etage, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Gesucht wird sogleich oder zu Ostern ein Bursche, welcher Buchbinder werden will. F. Jäger, Petersstraße Nr. 28.

Gesucht wird ein Bursche zur Erlernung der Schlosserprofession beim Schlossermeister Fischer, im Sporergässchen Nr. 83.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sowohl im Kochen als auch im Nähen nicht unerfahren sein darf, in der Fleischergasse Nr. 289, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienst als Laden- oder Stubenmädchen, das sogleich anziehen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen unter der Chiffre C. B. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in mittlern Jahren, welches den 1. April antreten kann: neuer Neumarkt Nr. 626, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in der Nicolaisstraße, goldenes Horn, im Hofe eine Treppe.

Gesuch. Ein Commis, welcher Waarenkenntnisse besitzt und in der Buchhaltung, so wie in der deutschen, französischen und englischen Correspondenz geübt ist, wünscht in einem hiesigen Manufakturwaarengeschäft placirt zu werden. Geneigte Offerten erbittet man sich mit K. L. M. bezeichnet durch die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Sollte ein Hausbesitzer noch ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör in dem Preise von 40 bis 60 Thlen. zu Ostern zu beziehen haben, so kann ein reeller Abmiether nachgewiesen werden: Grimma'sche Gasse Nr. 758, am Hauslande.

Zu miethen gesucht wird eine Gartenabtheilung in der Nähe des Petersthores. Adressen bittet man in der Reichsstr. Nr. 579, 1 Treppe, abzugeben.

Bermiethung. Einige Sommerlogis, im Kohlgarten gelegen, mit aller Bequemlichkeit, sind für diesen Sommer an Herrschaften von jetzt an zu vermieten, und das Nähere Petersstraße Nr. 32, Hohmanns Hof, bei J. G. Knoche, Lotteries-Collecteur, zu erfragen!

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1292 die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kitchens, Küche, Speisekammer und Vorfaal, sämmtlich unter einem Verschlusse, auch Keller und Boden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen im Hintergebäude beim Eigenthümer.

* * * In der Stadt ist zu Ostern d. J. in einer Hauptstraße nahe am Markte ein in gutem Stande sich befindliches Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, worunter sich ein Erkerzimmer befindet, vorn, und 4 Stuben nach dem Hofe heraus nebst den übrigen Bequemlichkeiten zu vermieten. Das Nähere in dem dazu beauftragten

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer,
Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ein schönes Logis, gesund und angenehm zu bewohnen, gut meubliert und mit der Aussicht auf den Markt, ist an einen oder ein Paar ledige solide Herren zu Ostern zu vermieten und bei Madame Grimm unter den Colonnaden zu erfragen.

Sommerwohnung. In Eutrich Nr. 29 ist ein kleines Haus mit Gärtchen, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, billig zu vermieten; außerdem noch eine Stube und Kammer mit oder ohne Küche und dem Mitgebrauch eines großen Gartens.

Vermiethung. In der Hainstraße ist nächste Ostern eine große Stube mit angenehmer Aussicht nebst Schlafbehältniß an einzelne Herren zu vermieten. Wo? zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 21, 3 Treppen.

Vermiethung. Ganz in der Nähe des Steueramtes ist eine freundliche Stube nebst Stubenkammer, mit oder ohne Meubles an einen Herrn von der Handlung oder der Expedition von Ostern an zu vermieten. Das Nähere in Nr. 510, 4. Etage.

Eine Gartenabtheilung mit verschließbarem Gartenhäuschen in einer angenehmen Lage der Windmühlengasse ist zu vermieten und das Nähere zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 599, in der 3. Etage.

Zu vermieten ist eine große Wohnung mit Aussicht auf die Promenade und ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage. Näheres in der Klosterstraße Nr. 161.

Zu vermieten ist nächste Ostern d. J. in der Schloßgasse Nr. 127 ein kleines Logis für ein Paar stille Leute. Das Nähere zu erfragen beim Hauswirth 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte meßfreie Stube mit Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition: neuer Kirchhof Nr. 280, 2. Etage.

Zu vermieten und von Ostern an zu beziehen ist auf dem Peterssteinwege eine freundliche ausmeublierte Stube nebst Schlafbehältniß an einen soliden Herrn von der Handlung oder einer Expedition. Nähere Auskunft wird in der Weinhandlung des Herrn Lorenz, in der Petetstraße Nr. 79, erteilt.

Zu vermieten ist von Ostern an in der Fleischergasse Nr. 227 eine gut meublierte Stube nebst Alkoven, 1ste Etage, vorn heraus, meßfrei.

Zu vermieten ist künftige Ostern an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition ein freundliche ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere desfalls neuer Kirchhof Nr. 248—49, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind in der Gegend des Rosenthaler Thores 2 Stuben. Näheres Nr. 1341 parterre.

Einladung. Morgen, den 6. März, ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsköcheln mit Klößen und Leuthahnbraten ergebenst ein
Carl Spargen, Preußergäßchen.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute, den 5. März, lade ich meine Gönner und Gäste zu frischer Wurst und Wollsuppe ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
G. Schuster, Thonbergstraßenhäuser Nr. 17.

Zwei Thaler Belohnung.

Entlaufen ist den 28. Februar ein 6monatlicher ganz brauner Jagdhund mit blauem Halsbande. Wer ihn in der Petersstraße Nr. 29, 1 Treppe, abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde ein Dienstbuch. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Hinterg Nr. 1233, 1. Tr., abzugeben.

* * Die Promenaden in Stiefeln müssen einstweilen fortgesetzt werden, da die mir anonym übersandten Schuhe zu klein sind.
O. M.....

* * Zu Deinem heutigen Wiegenfeste, lieber Fritz, gratuliren
Er, Sie und der Klenc.

Die Verlobung meiner Pflgetochter, Christiana Kinnelt, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Sophie Eleonore, verwitw. Macheh.

Als Verlobte empfehlen sich

Leipzig, am 4. März 1838. Christiana Kinnelt.
Ernst Peger.

Thorzetteln vom 4. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Se. Excellenz Hr. Staatsminister v. Beshwitz, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Hr. Generalmajor Sanft v. Pilsach, v. Dresden, im deutschen Hause. Die Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Jänisch, v. Halle, bei Jänisch.

Auf der Braunschweiger Post, 10 Uhr: Hr. Kfm. Anhalt, v. Langensalza, in St. Berlin.

Die Hamburger Eilpost, 10 Uhr.

Petersthor.

Hr. Polizeirath Dunfer, v. Berlin, bei Adv. Brunner.

Hospitalthor.

Hr. Hdlgsreif. Dieblich, v. Magdeburg, im Kraich.

Hr. Kfm. Weisenborn, v. Langensalza, in St. Hamburg.

Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Oberlieuten. v. Trotha, v. hier, v. Grimma zurück, u. Hr. Officier Bormann, v. Athen, in St. Hamb.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.

Die Frankfurter Eilpost.

Auf der Eisenburger Diligence: Hr. Lehrer Geisler, von Eisenburg, bei Busmann.

Halle'sches Thor.

Hr. Commis Albers, v. Hannover, unbestimmt.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 8 Uhr: Hr. Actuar Berner, v. hier, v. Borna zurück, u. Hr. Hdlsm. Just, v. Chemnitz, unbestimmt.

Die Freiburger Post, 10 Uhr.

Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Ger.-Dir. Richter, v. Großenhain, in St. Hamburg.

Halle'sches Thor.

Se. Excellenz Hr. Geh. Rath v. Bietersheim, v. Dresden, in St. Berlin.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Se. Durchl. Fürst v. Trubetzkoi, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Weinhdl. Pfeiff, v. Würzburg, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Eine Eskafette v. Borna 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Rankstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost um 3 Uhr: Hr. Kluge, v. Arras, in Nr. 15.